



Bartmeisen zeigen Kletterakrobatik

Ornithologische Rarität am Federsee



Bad Buchau – Im Herbst lohnt sich ein Spaziergang auf dem Federseesteg besonders, denn man kann einen seltenen und zugleich hübschen Schilfbewohner besonders gut beobachten: die Bartmeise. Das Praktische: In Sichtweite der Besucher turnen die munteren Kletterer im Schilf.

Morgens, auf dem Federseesteg kurz hinter dem Aussichtsturm. Die Luft ist noch recht frisch. Kein menschliches Geräusch ist zu hören, der Wind steht günstig. Nur gelegentlich tönt aus dem Schilf ein nasales „tschin tschin“. Und dann zeigen sie sich endlich: Bartmeisen! Das begehrte Ziel zahlreicher Ornithologen und Fotografen, die sich im Herbst morgens auf dem Federseesteg einfinden.

Bester Beobachtungsstandort in Deutschland

„Wohl nirgends auf der Welt herrschen so gute Beobachtungsbedingungen für die Bartmeise wie am Federsee“ vermutet Jost Einstein, als Leiter des NABU-Naturschutzzentrums Federsee für die ornithologischen Bestandsaufnahmen zuständig. „In den Morgen- und Vormittagsstunden können wir im Herbst fast eine Beobachtungsgarantie am Federseesteg geben“ weiß der Experte aus seiner über 50jährigen Beobachtungspraxis.

Bartmeisen haben Gold im Mund

Der Grund dafür liege im Zugtrieb dieser Vogelart, so Einstein. Dieser sei nicht sehr ausgeprägt und Bartmeisen mit ihren kurzen Flügeln zudem keine guten Flieger. „Daher sammeln sich die Tiere am Südwestende des Schilfs. Einige Grüppchen schaffen tatsächlich „den Absprung“. Andere kehren nach einigen Höhenflügen wieder um. Man könnte fast meinen, sie verlieren den Mut“ schmunzelt Einstein. Fakt ist: Der Zugtrieb ist morgens am Ausgeprägtesten. Daher zerstreuen sich die Vögel gegen Mittag wieder ins gesamte Schilf, genauso wie nach Ende der Zugzeit.

NABU-Naturschutzzentrum Federsee

Federseeweg 6
88422 Bad Buchau

Pressestelle

Kerstin Wernicke
Tel. +49 (0)7582.1566



Mehr Infos & Pressefotos

www.NABU-Federsee.de/Presse

Exotische Akrobaten

Bartmeisenmännchen sind auffallend hübsch mit ihrem grauen Kopf und den Flügelbinden aus Weiß, Schwarz und Hellbraun. Typisches Kennzeichen ist der schwarze "Bart" aus verlängerten Federn. Die Weibchen sind fast einheitlich zimtbraun. Als Schilfbewohner sind Bartmeisen wahre Kletterkünstler: Geschickt turnen sie durch das Gewirr der Stängel, gehen in die Grätsche oder hängen Kopf unter an den Halmen, um die Samenstände der Schilfhalme besser zerpfücken zu können. Denn im Herbst stellen sie ihre Ernährung von Insektenkost auf Körnernahrung um – denn Insekten sind im Winter rar. „Der Federsee mit seinen ausgedehnten Schilfröhrichten bietet diesem spezialisierten Schilfbewohner daher so günstige Bedingungen wie sonst fast nirgends in Deutschland“ ist sich der Ornithologe sicher.

i:

Die besten Beobachtungschancen für die aparten Exoten bestehen in den Morgen- und Vormittagsstunden zwischen dem Aussichtsturm des Federseestegs und den Bootshütten.

Für Rückfragen:

Kerstin Wernicke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. +49 (0)7582.1566,
E-Mail: Kerstin.Wernicke@NABU-Federsee.de